

|                     |  |
|---------------------|--|
| <b>Zeitschrift:</b> | Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung |
| <b>Herausgeber:</b> | Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat                                   |
| <b>Band:</b>        | 56 (1981)  |
| <b>Heft:</b>        | 12   |
| <b>Rubrik:</b>      | Schweizerische Armee   |

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizerische Armee

## Ostspionage

Die Nachrichtendienste des Warschauerpaktes sind bemüht, Pläne und Angaben über Anlagen der Infrastruktur unseres Landes zu beschaffen. Ein Nationalrat gab mit einer Interpellation dem Bundesrat Gelegenheit, sich zu diesen Fragen zu äussern.

Neben der mehr oder weniger verdeckten Beschaffung entsprechender Unterlagen durch das Personal der in unserem Land akkreditierten östlichen Botschaften versuchen ausländische Stellen auf schriftlichem Weg, detaillierte Pläne und weitere Unterlagen zu beschaffen. So wurde ein Baumeister um Pläne über einen Strassentunnel angegangen, und sogenannte Studenten suchten Angaben über den Bahnhof Olten und den Raum Sargans.

Denn Bundesrat ist, wie er in seiner Antwort festhielt, bekannt, dass immer wieder Bibliotheken, Büchereien, Kartenverlage und andere Institute, vor allem aus Oststaaten, ständig und harnäckig bei Amtsstellen des Bundes, der Kantone und der Gemeinden wie auch bei privaten Organisationen unter verschiedenen Vorwänden Übersichts-, Orts- und Stadtpläne, Ortsführer, Luftaufnahmen, aber auch detaillierte Pläne von Infrastrukturanlagen, (Wasser-, Gas-, Energieversorgungs- und Fernmeldeleitungsnetze, Brücken und Tunnels der Nationalstrassen, Bahnanlagen usw.) anfordern. Die gleichen Stellen ersuchen häufig auch Behörden und Private, ihnen kostenlos Belegexemplare von wissenschaftlichen, technischen, touristischen und anderen Publikationen zuzustellen.

Der Bundesrat ist sich der Gefahren bewusst, die durch die geschilderte Tätigkeit ausländischer Interessenten entstehen. Er ist bemüht, ihnen im Rahmen des Möglichen vorzubeugen. Die zuständigen Stellen unternehmen schon lange verschiedene Anstrengungen zur Verhinderung solcher Informationsbeschaffung. Öffentliche Verwaltungen und Private haben in jüngster Zeit entsprechende Vorkehren und Gegenmassnahmen getroffen, über die selbstverständlich keine näheren Angaben gemacht werden können. Seit einiger Zeit suchen die zuständigen Bundesstellen nach Möglichkeiten, den Schutz von Plänen und anderen Unterlagen über Infrastrukturanlagen noch wirkungsvoller zu gewährleisten. Gegenwärtig wird ein neues Kreisschreiben vorbereitet, das von der Zentralstelle für Gesamtverteidigung einem breiten Adressatenkreis zugestellt werden soll und in dem einmal mehr auf die Gefahren hingewiesen wird, die mit der Herausgabe von Plänen und anderen Unterlagen verbunden sind.

den, verfügt das EMD somit bis heute über mehr als 80 Prozent des erforderlichen Terrains.

Weil die Verhandlungen mit einzelnen Grundeigentümern bis jetzt keine gütliche Regelung erbracht haben, hat der Chef des EMD, Bundesrat GA Chevallaz, die Einleitung der Enteignung angeordnet.

PJ

## Ausländische Gäste der Schweizer Armee

Im September und Oktober empfing unsere Armee eine ganze Reihe ausländischer Gäste:

- Unter Führung des tansanischen Generalstabschefs, Generalmajor Jmran Kambe, orientierte sich eine Gruppe tansanischer Militärs u. a. über die Ausbildungsgestaltung bei den verschiedenen Truppengattungen;
- eine tunisische Militärdelegation;
- der norwegische Oberbefehlshaber, General Sverre LB Hamre, war zusammen mit weiteren hohen Offizieren seines Landes Gast von Korpskommandant Hans Wildbolz, Ausbildungschef;
- der deutsche Generalapotheker, Waldemar Walther, besichtigte Apotheken und pharmazeutische Fabrikationsstellen unserer Armee.

PJ

## Schweizer Besucher in Schweden

Anfang Oktober weilte der Generalstabschef, Korpskommandant Jörg Zumstein, als Gast des schwedischen Oberbefehlshabers, General Lennart Ljung, in Schweden.

Mitte Oktober tagte in Stockholm die gemischte Kommission für die Zusammenarbeit zwischen der Schweiz und Schweden auf militärtechnischem Gebiet. Die Schweizer Delegation stand unter der Leitung des Rüstungschefs, Charles Grossenbacher. Diese ständige Kommission wurde 1966 mit einer staatsvertraglichen Übereinkunft geschaffen.

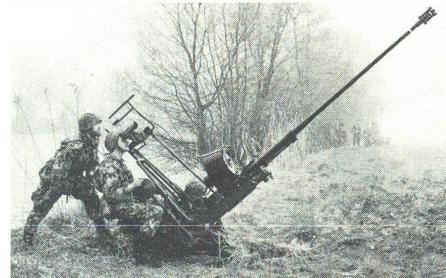
PJ

## «Futura II»

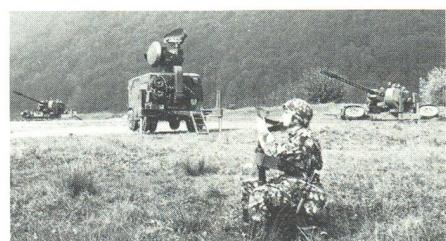
Im Oktober fand im Mittelland die kombinierte Truppenübung «Futura II» der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen statt. Das Ziel der Übung war das Überprüfen der Leistungsfähigkeit einer neuen Gliederung von 35 mm Fliegerabwehrformationen, die mit dem Feuerleitgerät «Skyguard» ausgerüstet sind.

Im Rahmen des Armeeleibildes 80 sollen die Fliegerabwehrregimenter waffenmäßig vereinheitlicht werden: es sollen artreine Regimenter geschaffen werden, d. h. ein Regiment wird dann aus drei Mittelkaliber-Abteilungen zusammengesetzt und die Leichtkaliber-Abteilungen werden ausgegliedert.

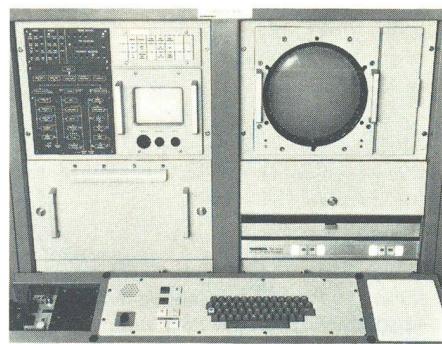
PJ



Die leichte Flab mit ihren 20 mm Kanonen ist in hohem Masse zur Abwehr von Helikoptern geeignet. Das einfache, robuste Waffensystem und die taktische Mobilität zeichnen die leichte Flab aus.



Das Feuerleitgerät 75 Skyguard (Bildmitte) bewährt sich bestens als mobiles Allwetter-Flabsystem mit besonderer Eignung zur Bekämpfung von Tieffliegern. Skyguard steuert die beiden 35 mm Fliegerabwehrgeschütze auch auf überraschend auftauchende Luftziele.



Der Trainingssimulator TS 2 für die Ausbildung der Truppe am Feuerleitgerät 75 Skyguard. Dank diesen Simulatoren können teure Flugstunden gespart, Fluglärm vermieden und trotzdem alle möglichen Situationen wirklichkeitsgetreu geprobt werden.

\*

## Neue Verteidigungsattachés

Mit Amtsantritt am 24. Oktober 1981 wurde Major i Gst Urs Rüegger neuer Schweizer Verteidigungsattaché in Schweden, Dänemark, Finnland und Norwegen, mit Sitz in Stockholm. Major i Gst Rüegger löste Oberst i Gst Paul Rast ab, der in die Schweiz zurückkehrte.

Sodann hat am 21. November 1981 Oberst Jean-Jacques Furrer seinen Posten als Verteidigungsattaché bei den schweizerischen Botschaften in der Sowjetunion und Bulgarien angetreten. Wie sein Vorgänger, Oberst i Gst Irénée Robadey, der in die Schweiz zurückkehrt, hat der neue Verteidigungsattaché seinen Sitz in Moskau. EMD

\*

## Eindrucksvolle Feldweibel-Brevetierung

Im Rittersaal von Schloss Thun wurden die Schüler der Feldweibelschule 3/81 zu Einheitsfeldweibern befördert. Zu dieser Feier konnte der Schulkommandant, Oberst Zumthurm, zahlreiche Ehrengäste begrüssen, allen voran den Ausbildungschef der Armee, Korpskommandant Wildbolz.

Nach der Beförderung ergriff der hohe Guest selbst das Wort und wandte sich an die jungen Feldweibel. Mit seinen treffenden Ausführungen verstand der Ausbildungschef, Wesen und Aufgabe des Feldweibels herauszuarbeiten und seine wichtige Stellung im Rahmen der Einheit hervorzuheben. Menschenführung sei schwieriger geworden, erfordere mehr Hingabe, sei aber gerade dadurch auch interessanter geworden. Vor dieser grossen Aufgabe gelte es keineswegs Angst zu haben, viel mehr sei sie mit Mut und Zuversicht zu meistern, denn die Truppe erwarte nichts Übermenschliches, sondern achtenswerte Vorgesetzte, die mit Herz und Verstand fordern und mit viel menschlichem Geschick die Mannschaft betreuen.

Die Armeeführung habe in den letzten Jahren ihr Augenmerk vermehrt auf den Stand der höheren Unteroffiziere gelenkt und zahlreiche Massnahmen zur Festigung und Anhebung getroffen; weitere seien für das schrittweise Vorgehen festgelegt.

Umrahmt wurde die ganze Beförderungsfeier von den schneidigen Klängen der Jugendmusik Steffisburg. Z



\*

## Aargauer Militärdirektor besuchte Rekrutenschule

Zur «Kontaktherstellung zwischen Volk und Armee» besucht Regierungsrat und Militärdirektor Dr. Hans Jörg Huber hin und wieder nicht nur «seine» Aargauer WK-Trup-

## Die Bedeutung der ETS für die Armee

Der Bundesrat hat kürzlich in seiner Antwort auf einen parlamentarischen Vorstoß zu Fragen des Wehr- und Militärsports u. a. folgendes festgehalten:

Die Eidg. Turn- und Sportschule (ETS), Magglingen, ist für die Armee von grosser Bedeutung. Sie führt schuleigene Kurse mit eigenen Lehrkräften durch (Armeesportleiterkurse, Kurse für die Militärschulen der ETHZ, Sportleiterkurse für das Festungswachtkorps, Kurse für Offiziersschulen usw.), gewährt Elite-Wehrsportlern freie Unterkunft, Verpflegung und ärztliche Betreuung, bietet Verbandskursen (Sportoffizierskurse der Heereseinheiten, Armeemeisterschaften im Fechten, Jungschiützenleiterkursen, Matchschützentrainings, Trainings und Wettkämpfen der Schweiz. Interessengemeinschaft für militärische Mehrkampf usw.) Gastrecht in ihren Unterkünften und auf ihren Anlagen und leitet landesweit die Prüfung der körperlichen Leistungsfähigkeit der Stellungspflichtigen bei den Rekrutenausbübung. Zu erwähnen sind im weitern ihre Mitwirkung bei der Bearbeitung von Reglementen, Leitfäden und Auszeichnungen, die laufende Überprüfung der Ausbildungskonzepte für die Kaderausbildung im Militärsport und die Beschaffung von Material für die Sportausbildung in der Armee. Die Anlagen der ETS werden so weit als möglich auch für den Militär- und Wehrsport zur Verfügung gestellt.

\*

## Waffenplatz Rothenthurm: Enteignung

Für den Bau des Waffenplatzes Rothenthurm werden rund 350 Hektaren Land benötigt. Davon befinden sich gegenwärtig etwa 215 Hektaren – oder fast zwei Drittel – im Eigentum des Eidgenössischen Militärdepartementes. Zusammen mit weiteren 73 Hektaren bundeseigenem Boden ausserhalb des Waffenplatzareals, die als Realersatz für Grundstücke auf dem Waffenplatzgelände angeboten wer-

pen. Am 2. Oktober liess er sich – in Begleitung von Oberst Richard Widmer, Chef der Aargauischen Militärverwaltung – zum Beispiel über die Organisation und die Arbeit der dreisprachig geführten Brugger Genie-Rekrutenschule 256/81 informieren. Trotz misslichem Wetter besuchten die beiden mit Schulkommandant Oberstlt i Gst Mauro Braga die Arbeitsplätze sämtlicher Kompanien, wobei sich der Militärdirektor erstaunt und erfreut zeigte über das militärische Können und den spontanen Einsatz der am Ende der 12. Ausbildungswöche stehenden Rekruten.

ADB



Unsere Bilder zeigen den hohen Besuch (Militärdirektor Huber in Zivil) auf dem Schiessplatz Eichwald ...



... und im Brugger Schachen, wo ein Rekrut gerade sein Können im Umgang mit dem LMG demonstriert.

Fotos Arthur Dietiker

## Neues aus dem SUOV

### Schlagzeilen aus der Tätigkeit von Kantonalverbänden und Sektionen

Dass allenthalben nach einer kürzeren oder längeren Sommerpause die Tätigkeit in unseren Verbänden und Sektionen mit Elan wieder aufgenommen wurde, beweist die Flut von Zeitungsberichten über Wettkampferfolge, Kaderübungen und anderer Aktivitäten, die in den letzten Wochen auf den Berichterstatter hereingebrochen sind. Allerdings hegt er gewisse Zweifel, diese Behauptung auf alle Sektionen anzuwenden, seine Statistik beinhaltet Landesgegenden, aus denen mit keinem Buchstaben über eine Tätigkeit aus SUOV-Sektionen berichtet wird. Verlängerte Sommerpause oder Nichtbenützung eines wirkungsvollen (und billigen) Werbeinstrumentes, jenes der Lokalpresse?

Die nachfolgenden Berichte über die Tätigkeit in den Sektionen kann nicht vollständig sein, aus der Menge des vorhandenen Materials wurden u.a. Rosinen herausgepickt, die ein breiteres Interesse verdienen oder zur Nachahmung empfohlen seien.

### Freiburg

Als Gast bei Brigadier Pierre Musy und im Beisein von Kdt Roch de Diesbach führte der Freiburger Kantonalverband seine gut organisierte DV in Wyttensbach durch. Aus den vorliegenden Tätigkeitsberichten der Sektionen konnten entnommen werden, dass in diesem Verband im abgelaufenen Vereinsjahr die ausserdienstliche Weiterbildung ernst genommen wurde.

Die Sektionen Sense und Murten orientierten an den glanzvollen Freiburger Militärtagen an einem Stand die angehenden Stellungspflichtigen über die verschiedenen Truppengattungen.

### Einzelstehende Sektionen

Die als Favoriten vorgestellte Patrouille des UOV Glarus gewann den Internationalen Militärwettkampf in Werdenberg, die Sektion Chur betätigte sich als gewiefter Organisator des Gala-Abends der militärischen Verbände Graubündens. Über ein erweitertes Vereinswettschiessen berichteten die Basellandschäffler, die Oberwalliser Unteroffiziere ihrerseits orientierten in der Presse über eine kombinierte Übung und einen Familienanlass.

### Zentralschweizer Verband

Eine «interne» Sommerolympiade vereinigte 30 Vierer-Patrouillen des UOV Obwalden zu einem Wettkampf, bei dem Leistung und Kameradschaft auf einen gemeinsamen Nenner kamen.

Der UOV Einsiedeln setzte seine Reusstalfahrt von 1980 fort mit dem Teilstück von Bremgarten nach Stilli. Auf der 28 km langen Flussfahrt bot sich dem Verein ausgiebig Gelegenheit, die unberührte Gegend des Reusstals zu studieren und auch geschichtsträchtige Gedanken zur mittelalterlichen Benutzung der Wasserstrassen anzustellen.

### St. Gallen – Appenzell

Was aktive Berichterstattung ist, zeigten 7 Sektionen dieses Verbandes. Innert knapp 4 Wochen erschienen 9 verschiedene Presseartikel insgesamt 32 mal im breitgefächerten Preszewald ihrer Region. Erfreulich ist die aktive Tätigkeit der neu gründeten Sektion Gaster. Werdenberg betätigte sich als Organisator eines internationalen Militärwettkampfes, Gossau, Wil, Herisau, Rorschach und Flawil können erfolgreiche Teilnahmen an kantonalen und internationalen Wettkämpfen melden.

### Thurgau

Bei der Sichtung von rund 100!! Presseartikeln dieses Verbandes innewollt ebenfalls 5 Wochen kristallisierten sich klar 3 Schwerpunkte heraus: Internationaler Militärwettkampf des UOV Bischofszell, die Kaderübung «Partisanenmarsch» des Kantonalverbandes sowie das anhaltende Leistungshoch des UOV Amriswil mit seiner Top-Juniorengruppe. Der Berichterstatter konnte sich persönlich von der ausgezeichneten Organisation des Bischofszeller Anlasses überzeugen und wunderte sich deshalb nicht über den breiten Raum, den die Presse diesem Anlass widmete. Mit der Übung «Partisanenmarsch» (vgl. Bericht in Ausgabe 11) führte der Kantonalverband eine originelle Kaderübung durch, die abseits bekannter Disziplinen neue Wege ging. Mit Genugtuung wird noch eine Meldung des UOV Frauenfeld zur Kenntnis genommen, dass die Vorbereitungen für die Durchführung der Delegiertenversammlung des SUOV am 8. Mai 1982 angelauft sind, die Gastgeber werden das Vergnügen haben, ihren Kameraden aus der ganzen Schweiz an diesem Datum ihr neues Banner präsentieren zu können.

### Zürich-Schaffhausen

Reiat und Andelfingen freuen sich über das hervorragende Abschneiden ihrer Junioren in Langenthal, die UOG Zürichsee rechtes Ufer führte im Auftrag der TK ihres Verbandes eine sehr gut besuchte Kaderübung durch. Ziel dieses Anlasses war ein «Testlauf» für mögliche KUT-Disziplinen unter dem Thema «Jagdkampf».

### Aargau

Mit einer Vorstellung ihres Vereinslokales, des wunderschönen Bollhauses am Brückenkopf der Reussbrücke versucht der UOV Bremgarten frischen Wind in ihre Reihen zu bekommen. Trotz Nieselregen marschierten rund 80 Teilnehmer durch ein «verhängtes» Fricktal, Ziel: Sternmarsch des UOV Fricktal.

### Solothurn

Schönenwerd wählte als Ziel einer zweitägigen Wande-

rung die Gestade des Thunerees, an einem Wettkampf in Münsingen (BRD) beteiligte sich eine grössere Anzahl Mitglieder des UOV Solothurn. 76 Patrouillen starteten am Jura-Patrouillenlauf, organisiert durch den UOV Gäu.

### Luzerner Kantonalverband

In einem Artikel im Luzerner Tagblatt liess Ehrenzentralspräsident Erwin Cuoni Erinnerungen an eine Bergtour vor 50 Jahren wach werden: 63 Mann des UOV Luzern marschierten damals vom Jungfraujoch über die Lütschenlücke ins Wallis. Eine Bergtour anderer Art brachte den UOV Habsburg auf die Huseggghütte am Fuss des Sidelhorns.

### Bern

Der UOV Biel bereitete Jünglinge auf eine optimale Turnprüfung anlässlich der Rekrutierung vor. Grosses tut sich beim UOV Bern: in einer Liegenschaft an der Kramgasse will diese Sektion ihr Vereinslokal im Stockwerkeigentum erwerben. Eine 2-tägige Kaderübung mit den Themen Skorelauf, Panzerabwehrschiesse, lebensrettende Sofortmassnahmen führte den UOV Lyss zum Schluss auf einer herrlichen Schlauchbootfahrt in den Niederried-Stausee.

HUH

\*

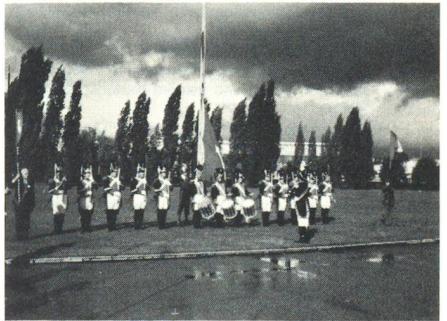
### Bitte um Nachsicht

Wegen Stoffandranges mussten einige Berichte über Wettkampfveranstaltungen und Exkursionen zurückgestellt werden. Sie erscheinen in der Ausgabe 1/82.  
Der Redaktor



### Die Veteranen des UOV tagten in Genf

Die 36. Jahrestagung der Veteranen-Vereinigung des SUOV fand am 11. Oktober 1981 in Genf statt. 1/3 der Teilnehmer leisteten der Einladung der Organisatoren Folge und reisten bereits am Samstag in die Stadt Calvin. Sie wurden in der Kaserne einquartiert und am frühen Abend ins Lokal der Genfer Sektion geführt, wo ihnen ein Ehrentrunk offeriert wurde. Ein gemeinsames Nachessen setzte den Schlusspunkt des Abends. Am Sonntagmorgen, nachdem der Regen der Sonne gewichen war, konnte die Fahne in einem schlichten Zeremoniell unter Mitwirkung je einer Gruppe der «Vieux Grenadiers» und der «Piquiers 1602» in ihren historischen Uniformen, begleitet von einer Ehrensalve, Modell Napoleon, hochgezogen werden.



Les Vieux Grenadiers et les Piquiers 1602 de Genève hissen das Landesbanner.

Punkt 1015 konnte dann Obmann a.i. Wm Max Scherrer die Verhandlungen eröffnen. Als Gäste konnte er begrüssen: Herrn Chappuis, Vice-Präsident des Grossen Rates, Frau Jacquard, Sekretärin des Stadtrates, Maj Gygi, Generalsekretär des kantonalen Militärdepartementes, die Herren Obersten Hutin, unser Referent des Tages und Hugentobler, Kdt Inf Rgt 71, die Adj Uof Cuoni, Ehrenpräsident; Bulgheroni, Zentralpräsident; Graf, Zentralsekretär; Schulé, Redaktor des «Notre Armée de Milice», Wm Herzog, Redaktor des «Schweizer Soldat», die Genfer Presse und viele Ehrenmitglieder. Schwerpunkte der Tagung waren:  
– Ehrung der Verstorbenen (216), unter ihnen Korpssdt Frick, Wm Kindhauser und Four Vogel,  
– Ehrung des ältesten (Fw Dier, Bern, 1890) und des